

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung.....	1
1.1	Historischer Rückblick	1
1.1.1	Einführung in die Thematik.....	1
1.1.2	Ausgangsbasis.....	3
1.1.3	Das gute alte Pflichtenheft.....	6
1.1.4	Prototypen	9
1.1.5	Visuelle Modellierung.....	13
1.1.6	Fazit	14
1.2	Was ist Anforderungsmanagement?	14
1.2.1	Einführung in die Thematik.....	14
1.2.2	Was ist eine Anforderung?	16
1.2.3	Eigenschaften von Anforderungen.....	18
1.2.4	Anforderungen an Anforderungen	19
1.3	Reaktionen auf Anforderungen.....	22
1.3.1	Häufige Fehler	22
1.3.2	Richtiges Vorgehen im Anforderungs- bzw. Änderungsmanagement	23
1.3.3	Entscheidungskriterien für Anforderungen aus Auftragnehmersicht	26
1.3.4	Das Projekttagbuch als eines der wichtigsten Hilfsmittel für den Anforderungsmanager	33
1.4	Wer ist ein guter Anforderungsmanager?	36
1.4.1	Einführung	36
1.4.2	These der Autoren.....	37
1.4.3	Einordnung des Anforderungsmanagers im Gesamtprojekt	39
1.4.4	Die Kunst der Kommunikation im Anforderungs- und Änderungsmanagement	40
1.4.5	Fragetechniken im Anforderungsmanagement.....	50
1.4.6	Fazit	56

1.5	Verschiedene Sichten auf Anforderungen.....	57
1.5.1	Einführung in die Thematik.....	57
1.5.2	Die technologische Sicht.....	57
1.5.3	Die finanzielle Sicht.....	58
1.5.4	Die politische Sicht.....	59
1.5.5	Die Gesamtsicht.....	60
1.5.6	Das Zusammenspiel zwischen Anforderungsmanager und Projektmanager	61
1.6	Fehlermeldungen – eine besondere Art von Anforderungen	62
1.7	Anforderungstypen im Rational Unified Process.....	64
1.7.1	Funktionale Anforderungen.....	65
1.7.2	Nichtfunktionale Anforderungen.....	65
1.8	Fazit.....	66
2	Wenn sich Anforderungen ändern.....	67
2.1	Einführung	67
2.2	Ursachenforschung	67
2.2.1	Technologischer Fortschritt	69
2.2.2	Änderungen beim Auftraggeber	72
2.2.3	Abhängigkeit von Zulieferern	75
2.2.4	Gesetzliche Änderungen während der Projektlaufzeit	76
2.3	Geschäftsprozessaspekte	76
2.3.1	Funktioniert der Geschäftsprozess?.....	77
2.3.2	Existiert für den umzusetzenden Geschäftsprozess eine Standardlösung?	78
2.3.3	Chancen erkennen – ist der Geschäftsprozess für die Zukunft geeignet?	78
2.4	Der Dominoeffekt.....	83
2.5	Erste Anzeichen	84
2.5.1	Externe Beratungsfirmen.....	84
2.5.2	Neue Projektmitarbeiter beim Auftraggeber.....	87
2.5.3	Der Auftraggeber wechselt seine Technologien.....	90
2.6	Fazit.....	91
3	Anforderungsmanagement im Rational Unified Process	93
3.1	Einführung	93
3.2	Grundlagen des Rational Unified Process	94
3.2.1	Einführung und historischer Rückblick	94
3.2.2	Die vier Phasen des RUP.....	96
3.2.3	Verschiedene Workflows.....	97
3.3	Best Practices	98
3.3.1	Einführung in die Thematik.....	98
3.3.2	Iterative Softwareentwicklung	99
3.3.3	Anforderungsmanagement	100
3.3.4	Komponentenbasierte Architekturen	101
3.3.5	Visuelle Softwaremodelle	103

3.3.6	Softwarequalität überprüfen.....	104
3.3.7	Softwareänderungenkontrollieren	104
3.3.8	Fazit	105
3.4	Der Anforderungs-Workflow	105
3.4.1	Die Problemanalyse	107
3.4.2	Verständnis der Bedürfnisse der Stakeholder.....	109
3.4.3	Definition des Systems.....	112
3.4.4	Management des Systemumfangs	114
3.4.5	Verfeinern der Systemspezifikation.....	115
3.5	Das Management sich ändernder Anforderungen	116
3.5.1	Der Teilworkflow.....	117
3.6	Toolmentoren.....	118
3.7	Fazit	120
4	Anforderungsmanagement werkzeuggestützt durchführen	123
4.1	Generelle Betrachtung einer Werkzeugunterstützung.....	123
4.1.1	Die Realität.....	123
4.1.2	Eine Geschichte	124
4.1.3	Was will uns der Autor mit dieser Geschichte sagen?.....	126
4.1.4	Werkzeuge, nein Danke?	127
4.2	Werkzeugunterstützung für das Anforderungsmanagement	128
4.2.1	Darstellungsformen von Anforderungen	128
4.2.2	Typen von Anforderungen.....	129
4.2.3	Zusatzinformationen zu Anforderungen	129
4.2.4	Das gemeinsame Repository.....	130
4.3	Die Rational Suite AnalystStudio	132
4.4	Der Einsatz von Rational RequisitePro.....	135
4.4.1	Die Struktur von Rational RequisitePro	135
4.4.2	Die Struktur eines Rational Requisite Pro-Projektes	136
4.4.3	Ein Rational RequisitePro-Projekt definieren	137
4.4.4	Anforderungen erfassen	142
4.4.5	Anforderungen bearbeiten.....	153
4.4.6	Ändern des Speicherorts einer Anforderung.....	158
4.4.7	Aufbau von Anforderungsstrukturen.....	158
4.4.8	Navigation durch eine Vielzahl von Anforderungen.....	163
4.4.9	Historie von Anforderungen.....	165
4.4.10	Tracking von Anforderungen	166
4.4.11	Tracing von Anforderungen	168
4.4.12	Rational RequisitePro Web	171
4.5	Fazit	172

5	Künftige Entwicklungen	173
5.1	Die Rolle des Internets.....	173
5.1.1	Einführung in die Thematik.....	173
5.1.2	Woher kommen Anforderungen im Internetzeitalter?.....	176
5.1.3	Wie werden Anforderungen im Internetzeitalter bearbeitet?	177
5.1.4	Schneller und immer schneller... ..	180
5.1.5	Flexibilität wird immer notwendiger	182
5.1.6	Hand-in-Hand: Anforderungs- und Risikomanagement.....	187
5.1.7	Visuelle Modellierung als Allheilmittel.....	195
5.1.8	Iterativ, aber in der richtigen Reihenfolge.....	203
5.1.9	Wie entsteht das visuelle Modell?	204
5.1.10	Die Zukunft der Modelle.....	207
5.2	Anforderungs- und Änderungsmanagement als Kernaufgabe des Projektmanagements	209
5.2.1	Einführung in die Thematik.....	209
5.2.2	Anforderungs- und Risikomanagement aus Sicht des Projektmanagements	209
5.2.3	Änderungsmanagement aus Sicht des Projektmanagements.....	211
5.2.4	Die 3-Wochen-Iterationen.....	214
5.3	Die Bedeutung von Konfigurationsmanagement im Anforderungsmanagement im Zeitalter des Internets.....	218
5.3.1	Einführung in die Thematik.....	218
5.3.2	Auf was beziehen sich Anforderungen?	218
5.3.3	Anforderungen als Konfigurationsobjekte.....	219
5.4	Qualität von Anfang an.....	220
5.5	Fazit.....	221
	Anhang.....	223
	Literaturverzeichnis	227
	Glossar, Regeln und Definitionen	229
	Akronyme	233
	Abbildungsverzeichnis	235
	Index	239

<http://www.springer.com/978-3-540-67809-0>

Change Management bei Software Projekten

Versteegen, G.; Salomon, K.; Heinold, R.

2001, XII, 241 S., Hardcover

ISBN: 978-3-540-67809-0